

Zeitschrift: Kinema
Herausgeber: Schweizerischer Lichtspieltheater-Verband
Band: 3 (1913)
Heft: 24

Rubrik: Film-Beschreibungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Film-Beschreibungen.



Das Recht aufs Dasein.

Projektions A.-G. Helvetia

Die schwere Eisentür des Gefängnisses hat sich hinter Josef Dermott geschlossen. Er ist wieder frei. Verbüßt ist die Strafe, die er sich infolge seiner Impulsivität zugezogen hatte. Freiheit um ihn! Goldene Freiheit!

Sein erster Weg ist zu seinem Elternhause. Doch, er findet es verödet und niemand kann ihm Auskunft geben, wo Eltern und Geschwister geblieben sind. Niedergeschlagen wandert er weiter. Da hört er plötzlich einen Hilferuf durch die Nacht gellen, der aus einer Villa kommt, und er eilt hinzu, um wenn möglich, Hilfe zu bringen. Er gelangt in das Haus und findet am Fuße der Treppe eine junge Dame bewußtlos liegen, und als er ihren Kopf hochheben will, sieht er Blut an ihrem Halse herniederrinnen, das auch seine Finger nekt. Er ist sich sofort klar, in welcher gefährlichen Situation er sich befindet. Eben aus dem Gefängnis entlassen, wird man ihn, wenn man ihn hier findet, sofort für den Verbrecher halten und so enteilt er wieder. Bald kehrt die Haushälterin zurück und findet ihre Herrin ohne Bewußtsein am Boden liegend. Sie benachrichtigt sofort die Polizei und an Hand der sich vorfindenden Fingerabdrücke und Fußspuren, fällt der Verdacht sofort auf Josef, dessen Akten den Beamten wohl bekannt sind. Bei einer Razzia in einer Spelunke wird er auch erkannt und verfolgt, doch er bleibt Sieger. Aber noch einmal werden durch einen anonymen Brief die Behörden auf ihn aufmerksam. Wieder aber weiß Josef sich in Sicherheit zu bringen. Eine im höchsten Grade waghalsige Flucht entspint sich. Über Dächer kletternd, durch Straßen rennend, von einer Brücke auf das Deck eines Dampfers springend, gelingt es Josef, das Ufer wieder zu erreichen und gerade noch auf einen bereits in Fahrt befindlichen Zug zu springen. Allein die Beamten folgen ihm. Immer tollkühner wird Josef. Sein Leben gilt ihm nichts, wohl aber seine Freiheit. Er springt auf die Lokomotive über, koppelt diese los und als er trotzdem keine Rettung sieht, springt er von der Maschine ab, sodass der nachfahrende Zug über ihn hinwegrasst. Dann springt er auf und gelangt auf die Landstraße. Doch hier verlassen ihn seine Kräfte. Er bricht zusammen und wird von Dr. Mc Lean, der sich mit seinem Auto auf einer Reise nach dem Süden befindet, aufgefunden. Der berühmte Arzt hat Interesse für den Fall. Er nimmt den Mann mit sich und macht ihn wieder gesund.

Indessen hat sich die junge Dame von ihrem Unglücksfall langsam erholt, hat aber die Erinnerung an alles an jenem Abend Geschehene verloren. Die Ärzte raten zu einer Luftveränderung und schließlich zu einer Blutübergabe. Der Zufall will es, dass gerade Josef es ist, der sich auf eine Zeitungsnotiz hin meldet, dass man sein Blut zur Rettung der Patientin verwendet. Die Operation gelingt, doch Josef wird sie zum Verhängnis. An einer Tätowierung am Arm erkennt man den lange Gesuchten und er wird verhaftet. Da eines Tages kehrt der jungen Dame das Gedächtnis wieder. Sie erklärt dem Arzte, dass kein Verbrechen an ihr begangen wurde, sondern dass lediglich eine Ohn-

macht es war, die sie die Treppe hinunterstürzen ließ. Sie will nun vor allen Dingen auch den Mann sehen der für sie sein Leben aufs Spiel setzte und man führt sie zu Josef, der sofort wieder in Freiheit gesetzt worden ist. Wieder und wieder sehen sich die jungen Leute und bald finden sich ihre Herzen. Als ein glückliches Paar kehren sie wieder in die Heimat zurück. (Eikofilm).



Allgemeine Rundschau.



— **Nordische Film-Go.** Auf der neulich abgehaltenen Generalversammlung der Nordischen Film-Go. in Kopenhagen wurde beschlossen, 60 Prozent Dividende auszuschütten.

Die Gesellschaft hat sich ferner die bekannteste nordische Bühnenkünstlerin Betty Nansen verpflichtet und ist an Herrn Karl Bleibtreu, unsern Mitarbeiter mit dem Wunsch heangetreten, für die große Schauspielerin ein Filmwerk zu schreiben.

— **Ibsen im Film.** Die dänische Filmkompagnie hat die bekannte norwegische Schauspielerin Frau Blehr engagiert um die Hauptrolle in dem Stück von Henrik Ibsen, „Frau Inger zu Destraat“, zu spielen. Der Film wird auf dem alten historischen Hof Destraat in Trønlagen aufgenommen.



Gesucht.

betreff. Gesundheitsrücksichten für erstklassiges **Kino-Theater** in prima Lage einen technisch gebildeten **Leiter**, der gut präsentiert und mit der Kundschaft umzugehen weiß, als **Teilhaber** mit einer Einlage von wenigstens Frs. 5000. —

Schriftliche Offerten „Kinema“ 1000 postlagernd
Hauptbahnhof Zürich.



Wir Alle kaufen nur

Chocolat Sprüngli

gleich vorzüglich

zum Rohessen wie zum Kochen!